Ein Siegel verpflichtet

Der etwas andere Abriss meines Lebens

Von KeiKirjailija

Kapitel 6: Episode 6: Bist du jetzt beeindruckt?

Episode 6: Bist du nun beeindruckt?

Blair rannte auf Nehr zu: „Was ist mit dir? Was ist passiert?“, schrie sie ihn an.

„Bleib zurück...“, knurrte er und keuchte schwer.

„Was? Du bist doch der starke Kämpfer! Tu etwas!“, Tränen rannten ihr Gesicht hinab, „Irgendwas...“

Seufzend schüttelte er den Kopf: „Ich kann nicht... Ich habe keine Energie mehr... Ich kann keine Waffen mehr beschwören. Ich bin nutzlos... Wir sind verloren.“

„Warum sagst du das?“, schrie sie und rüttelte an seiner Schulter, „Hör auf damit! Tu etwas!“

„Nein... Es geht nicht. Es ist aus...“, sagte er mit schwerem Atem, „Siehst du es nicht. Keiner von uns kann mehr kämpfen...“

Doch Blair schüttelte den Kopf und ging zitternd auf den Drachen zu: „Hey, du!“, schrie sie in der Hoffnung, dass er sie ebenso verstehen würde, wie der Wasserdrache es getan hatte, „Was willst du?“

Und tatsächlich drehte das Monster den Kopf zu ihr, und es erschien ihr fast, als würde das Maul zu grinsen beginnen.

„ICH WILL DICH.“

Erschrocken starrte Blair den Drachen an, damit hatte sie nun wirklich nicht gerechnet. Und noch weniger rechnete sie mit dem Feuerball der aus dem Maul des Monsters auf sie zu kam und sie wohl umgebracht hätte, wenn nicht jemand vor sie gesprungen wäre.

„Du willst es einfach nicht sehen, oder?“, meinte Nehr lachend, bevor im Flammenmeer verschwand.

Blair sah wie er vor ihr auf die Knie ging und mit dem Gesicht auf den Boden schlug. Zitternd sah sie zwischen ihm und dem Drachen hin und her und sah dann geschockt auf ihren Handrücken.

„Die Anderen haben auch nichts Besonderes gemacht... Brauch ich zum Verwandeln einen Zauberspruch... Nein, den hatten die anderen auch nicht... Komm schon... Verwandle dich! Mach schon... Bitte!“, meinte sie hysterisch und starrte das Siegel an. Das Erstaunliche war, das es funktionierte. Ohne das Blair damit rechnete umschloss sie plötzlich ein Gefühl von nie gekannter Erfrischung und Kraft. Als wäre sie neu geboren, blickte sie neugierig an ihrem veränderten Körper herunter und versuchte die Flügel zu bewegen.

Das Gefühl in einem neuen und doch irgendwie vertrauten Körper zu stecken war

großartig, bis ihr einfiel, dass sie gegen ein Monster kämpfen wollte, gegen das fünf ihrer bestens im Kampf geübten Freunde nichts hatten ausrichten können. Und sie hatte gar keine Ahnung vom Kämpfen...

Sie starrte auf den Speer, der mit den ganzen Löchern aussah, als würde er beim ersten Stoß zerbrechen. Und sie wusste gar nicht, wo sie anfangen sollte.

Bei genauem Betrachten konnte man schon vermerken, dass der Feind durch die anderen großen Schaden genommen hatte. Aus seinem rechten Auge lief Blut, der Hals wies viele Schrammen auf und er sah fast schon erschöpft aus.

Trotzdem war es logisch betrachtet absolut ausweglos...

Allerdings hatte Blair gar keine Zeit darüber nachzudenken oder sich gar eine Strategie auszudenken, denn ihr Speer bewegte sich von alleine... auf den anderen Drachen zu.

„Ist das normal?“, fragte sie verwirrt und versuchte gegen die Bewegung der Waffe anzukämpfen – erfolglos...

Dann sah sie ängstlich zu dem Drachen. „Du... Du wirst mir wahrscheinlich nicht sagen wollen... warum du mich willst, oder?“, sie seufzte, „Aber offensichtlich will mein Speer zu dir...“

„ICH WILL DICH!“

„Ja, das hab ich verstanden...“, Panik breitete sich in dem Mädchen um, obwohl sie irgendwie gar nicht wusste, warum die Panik immer weiter wuchs. Kämpfen hätte sie so oder so gemusst und verloren hätte sie so oder so... aber... Es zu versuchen machte ihr nun anscheinend doch Angst...

Sie schloss die Augen und hörte plötzlich eine Stimme in ihrem Kopf:

„Blair... Entspann dich.“

Das war ein unglaublich ironischer Tipp. Wollte was auch immer in ihrem Kopf war nicht, dass sie verkrampft starb? Doch gerade als sie noch glaubte kurz vorm Ende noch verrückt zu werden, ging ihr ein Licht auf.

Das musste der Drache sein, den sie in sich hatte.

„Blair... Lass dich von mir leiten...“

Was hatte sie schon zu verlieren?

„Wie...“, murmelte sie leise, „Wie stehen die Chancen?“

„Gut, vertrau mir... Deine Freunde haben gute Arbeit geleistet“, erklärte der Wasserdrache.

Angesicht des sicheren Todes war es nicht so leicht ihm blind dabei zu vertrauen, aber sie hatte ja selbst keinen besseren Plan...

„In Ordnung...“, murmelte sie, „Was tun wir?“

„Wir stoßen ihm den Speer ins Maul.“

„Warum?“

„Vertrau mir...“

Also tat Blair das und flog eine sehr ungerade Flugbahn auf den Kopf des Drachens zu. Dieser schien plötzlich gar nicht mehr so interessiert zu sein. Er drehte seinen Kopf neugierig zu ihr, doch er dachte scheinbar gar nicht mehr ans Angreifen.

Und das obwohl sie nun ein großartiges Ziel abgab, so langsam wie sie flog.

Unsicher starrte sie auf den Speer und sie beschlich noch immer der Gedanke, dass das keine wirklich starke Waffe war... So kaputt und abgegriffen, wie er aussah...

„Lande auf seinem Kopf... und halt dich gut fest“, kommandierte der Wasserdrache und Blair gehorchte.

Während der Drache versuchte sie abzuschütteln, krabbelte sie langsam über seinen Kopf auf sein Maul zu. Seine Bewegungen waren lange nicht so stark, wie im Kampf

gegen ihre Freunde. Fast schien es so, als würde er darauf warten, dass Blair ihn angriff... Ohne weiter darüber nachzudenken stieß sie den Speer von oben in seine Schnauze...

Ein rotes, warmes Licht stieg aus der Wunde empor und umfasste sie. Verwirrt sah sie sich um.

„Gut gemacht...“

„GUT GEMACHT.“

Blair konnte nicht sagen, was gerade mit ihr passiert, nur dass eine unglaubliche Energie ihren Körper durchströmte. Energie, die ganz anders war als das, was sie bis jetzt gespürt hatte. Etwas Warmes und gleichzeitig Erfrischendes... und Kräftiges...

„Was geht da vor?“, flüsterte Sarina verwundert und sah sich unter ihren Freunden, um die sie sich notdürftig gekümmert hatte.

„Eine... Siegelaufnahme. Austausch von Energie...“, keuchte Kei.

„Das ist nicht möglich...“, murmelte Nehr.

„Schau hin...“, sagte sie erschöpft, „Sie erhält, das Siegel des Feuerdrachens...“

„Niemand... kann zwei Siegel aufnehmen... Dafür sind unsere Körper nicht gemacht!“

„Aber... Ich kann es sehen... Seine Energie... fließt in sie...“

Blair wurde erneut schwarz vor Augen, doch dieses Mal kämpfte sie mit aller Kraft, bei Bewusstsein zu bleiben. Der Feuerdrache sank langsam seinen Kopf zum Boden, so dass sie leicht wieder auf den Boden kommen konnte.

Sie sah wie Sarina auf sie zu gerannt kam und sie in die Arme schloss. Müde legte sie den Kopf an ihre Schulter und schloss die Augen. Wie der Drache sich hinter ihr auflöste, sah sie nicht mehr...

Wenige Stunden später schlief sie im Krankenzimmer der Schule. Und um sie herum saßen ihre Freunde.

„Das ist unmöglich...“, murmelte Nehr verständnislos.

„Aber es ist passiert...“, flüsterte Kei. Sanft griff sie nach Blairs rechter Hand, „Das ist das Siegel eines Feuerdrachens...“

„Aber warum?“

„Wollen wir wirklich Zeit damit verbringen uns zu fragen, warum das passiert ist?“, die Energiefängerin seufzte, „Wir sollten erst einmal nachdenken, was für Konsequenzen das hat...“

„Hat es denn welche?“, fragte Baku ernst.

Kei zuckte mit den Schultern.

„Aber... Sie trägt doch jetzt Wasser und Feuer in sich? Wie soll das funktionieren? Muss sich das nicht bekämpfen?“, fragte Raika verwirrt.

Sarina berührte vorsichtig Blairs Stirn: „Sie fühlt sich völlig gesund an.“

„Sie ist gesund“, korrigierte Kei, „Die Energien fließen gleichmäßig aneinander vorbei...“

„Ich versteh das nicht...“, murmelte Ace, „Ich kann mich auch in mehrere Wesen verwandeln, aber... Ich trage nur ein Siegel, in dem die verschiedenen Gestalten gespeichert sind. Keine verschiedenen Energien...“

„Einer von uns sollte mit der Direktorin reden...“, sagte Kei und spürte im selben Moment alle Blicke auf sich. Seufzend stand sie auf: „Gut, ich mache mich auf den Weg...“

Der Rest sich fragend an.

„Beim Aufbau des Körpers lernt man, dass sich die Energie aus dem Siegel mit der eigenen verbindet...“, flüsterte Raika, „Ich kann mir nicht vorstellen, wie das mit zwei

Energien, die auch noch so gegensätzlich sind, funktionieren soll...“

„Keiner von uns weiß das...“, meinte Nehr ernst und stand auf.

„Hey, wo willst du hin?“, fragte Sarina ihn.

„Nachdenken...“, sagte er tonlos.

„Gehst du jetzt unter die Elfen, oder was?“, fragte ihn Baku und verdrehte die Augen.

„An deiner Stelle würde ich mir erst mal einen neuen Bademantel besorgen, bevor du dich über mich lustig machen willst“, meinte der Kämpfer und deutete auf seine verkohlte Magierobe in der Ecke. Dann war er weg.

„Den verstehe, wer will...“, murmelte Ace seufzend.

„Genau so war es, Frau Direktorin...“, schloss Kei ihre Erzählung von der Begegnung mit dem Feuerdrachen unter dem Keller.

Erschrocken sah die ältere Frau sie an: „Sie trägt ein zweites Siegel?“

„Ja, das tut sie. Erst der Wasserdrache, der untere Schule vom Meer aus angriff. Jedoch tat er das aus Schmerz... Und nun der Feuerdrache der aus dem Erdreich kam um unsere Schule anzugreifen. Leider sind uns dessen Motive noch unklar. Beide hat Blair besiegt in dem sie ihre Energien in sich aufgenommen hat“, erklärte Kei, „Und sie sieht nicht krank aus. Nein, im Gegenteil, Feuerenergie und Wasserenergie fließen durch ihren Körper, als würden sie dort hingehören! Was hat das zu bedeuten?“

„Ich weiß nicht, was das zu bedeuten hat.“

„Ich bitte Sie... Wie kann das sein?“

„Auch das weiß ich nicht. Es ist mir nie untergekommen.“

„Sie wollten sie nicht aufnehmen, weil sie kein Siegel besaß. Jetzt hat sie bereits zwei! Wussten Sie das?“

„Nein... Ich bin nicht wie du. Ich sehe keine Energien. Aber ich sah ein großes Schicksal vor ihr liegen. Ich dachte, entweder schafft sie es dann ohne meine Hilfe oder ich bewahre sie vor ihrem Schicksal.“

„Soll das heißen...“, Kei schluckte, „Wir sollen es selbst herausfinden?“

„Kei... Wenn die Welt in Gefahr wäre, dann wüsste ich wenigstens, wie ich euch helfen soll. Aber die Sonne scheint und der Himmel ist blau. Was soll ich dir etwas über uralte Legenden erzählen, die euch nur Angst machen würden. Ich weiß nicht, was es zu bedeuten hat. Doch wenn jemand es herausfinden könnte, dann sicherlich ihr...“, die Augen der Direktorin sahen sie müde und ein wenig traurig an, „Ich denke, du solltest gehen...“

Erst als Kei den Raum der Direktorin verlassen hatte, erkannte sie, dass diese ihr zwei wichtige Tipps gegeben hatte...

Blair öffnete die Augen und sah sich erstaunt um. „Warum... Warum seit ihr nicht mehr verletzt?“, denn erkannte sie, wo sie lag, „Das kann doch gar nicht sein! Ihr werdet verprügelt, aber ich komme ins Krankenbett! Das ist doch unfair.“

Baku begann zu lächeln. „Magie kann physische Wunden innerhalb von Sekunden heilen.“

„Nur magische Wunden sind für uns schwer heilbar“, ergänzte Ace.

„Na super...“, murmelte Blair und richtete sie auf. Dieses Mal fiel ihr Blick als erstes auf neue, rote Siegel auf ihrer Hand, „Ist das das, was ich glaube, dass es das ist?“

Sarina nickte: „Ja, es ist ein zweites Siegel. Das Siegel des Feuerdrachens.“

„Wow... Cool... Aber ist das normal? Ich meine... habt ihr alle zwei?“

„Nein. Keiner von uns hat zwei“, schüttelte Raika den Kopf.

„Wie kann das dann sein?“, fragte Blair, doch sie blickte nur in ratlose Gesichter.

„Das wissen wir auch nicht“, meinte Ace.

Seufzend sah Blair auf das neue Siegel und begann es mit dem alten zu vergleichen. Sie sahen sich sehr ähnlich. Ihr Umriss war identisch, nur das Zeichen in der Mitte des Kreises sah unterschiedlich aus. Sie wirkten sie Schriftzeichen. Das Blaue mit geschwundenen, weichen Linien und das Rote war eckiger mit harten Kanten. Sie versuchte gar nicht nachzudenken, wie das passieren konnte, sondern versuchte sich erst einmal damit zurecht zu finden dass es so war.

„Warum habe ich mir gedacht, dass du hier bist?“, fragte Kei, als sie die Bibliothek betrat.

Nehr drehte sich zu ihr um: „Weil du mich kennst? Was sagt die Direktorin?“

„Sie wollte nichts sagen. Aber es gibt wohl eine Legende“, langsam schritt sie auf das Regal zu, vor dem auch er stand.

„An so etwas habe ich auch schon gedacht...“, murmelte er.

„Überlegen wir doch mal. Wir haben einen Wasserdrachen mit Schmerz und einen Feuerdrachen, der offensichtlich zerstören wollte... Und was hat Blair gemacht?“, sie sah ihn an.

„Den Wasserdrachen geheilt und den Feuerdrachen bekämpft...“

„Zwei Drachen... Zwei...“, murmelte Kei und da kam ihr eine Idee, „Zwei Aufgaben! Zwei Drachen, die Blair geprüft haben! Wasser steht in der Lehre der Elemente klassisch für die Heilung und Feuer für den Angriff!“

„Du meinst? Sie haben Blair geprüft? Auf Heilung und Angriff?“

„Genau das meine ich!“

„Und wie hat sie das bestanden? Magische Heilung anwenden kann man nur, wenn man ein Magier ist, der bereits ein Siegel besitzt, oder ein Wassersiegel trägt! Warum sollte man sie prüfen auf etwas, dass sie gar nicht kann“, Nehr schüttelte den Kopf.

„Aber sie hatte beide Male den Mut es tun!“

„Gut, nehmen wir mal an, deine Theorie stimmt... Das würde bedeuten, dass diese Prüfungen etwas zu bedeuten haben... Dass etwas Böses auf uns zukommt.“

Kei schwieg.

„Es muss ein Buch dazu geben! Eine Legende! Wenn es keine Legende dazu gibt, dann wird es auch nicht passieren...“, meinte er überzeugt.

Das Mädchen nickte: „Also... Schweigen wir solange, bis wir es genauer wissen?“

„Das wäre mein Vorschlag...“

„Gut...“

Blair sah auf, als sich die Tür zum Krankenzimmer öffnete. Nehr und Kei traten ein und alle im Raum sahen sie gespannt an.

„Nicht...“, sagte Nehr.

„In deinen Gedanken? Das habe ich irgendwie schon geahnt...“, murmelte Ace.

Er seufzte.

„Auch die Direktorin hat nichts gesagt... Sie hat angedeutet, dass sie etwas wisse, aber sie wollte nichts sagen...“, erklärte Kei.

„Und was machen wir dann?“, fragte Raika.

„Einfach weiter...“, antwortete Nehr.

„Sie kann nicht einfach weiter machen! Sie trägt zwei Siegel!“, beschwerte Baku sich.

Kei lächelte: „Das ist kein Problem. Blair, wir werden neben dem Unterricht mit dir das Kämpfen und das Verwandeln üben. Und dann werden wir sehen, wie sich das zweite Siegel auswirkt. Das ist wichtigste jetzt ist, dass wir die Ruhe bewahren und uns in

nichts hineinsteigert. Blair ist gesund. Sehr sogar. Sie besitzt einfach nur mehr Energie..."

Blair begann zu grinsen und stand vorsichtig auf. „Hey, Nehr?“

„Ja?“, fragte dieser vorsichtig und es sah ein wenig so aus, als würde er stark über etwas nachdenken.

„Keiner von euch trägt zwei Siegel, richtig?“, fragte sie leicht stolz.

Erstaunt sah er sie an: „Das ist richtig.“

„Na? Bist du jetzt beeindruckt?“

„Beeindruckt?“, er lachte, „Ging es dir darum? Na schön... Ich glaube zwar nicht, dass das wirklich dein Verdienst ist, aber ich bin beeindruckt! Gut gemacht...“